

## Schneeschuhtour Hoher Freschen

---



Im Aufstieg mit Blick auf Alviergruppe, Alpstein

**Tourenleiter:** Peter Beyer

**Anzahl Teilnehmer:** 9

**Datum, Ziel:** Sonntag, den 6. Februar 2011 Hoher Freschen, 2003.7 m

**Talort:** Innerlaterns Berghof, 1549 m

**Abmarsch .. Rückkehr:** 09.45 Uhr .. 16.00 Uhr

**Pausen:** diverse

**Anreise mit:** 2 Autos

**Abfahrt in Altstätten:** 08:00 Uhr

---

Wegen sehr warmem Wetter und zu wenig Schnee am Kronberg, zog ich die für März geplante Tour auf den Hohen Freschen vor. Das zahlte sich voll aus.

**Route:** Ab Bergstation der Sesselbahn Innerlaterns - Berghof via Joch 1663m - Untere Saluveralpe - Freschenhaus – Hoher Freschen. Abstieg durch die grosse Mulde westlich der Matona zur Saluveralpe und zum Berghof. Dort Getränkepause im Restaurant und Abstieg zur Talstation.

Sehr schöne Schneeschuhtour bei schönstem, sehr warmem Wetter.

Ideale Schneeverhältnisse erlauben fast beliebige Routenwahl im Gelände.

Aufstieg 2  $\frac{3}{4}$  Std. incl. 15 min. Pause. Abstieg ca. 2  $\frac{1}{2}$  Std.

Fantastische Rund- und Fernsicht am Gipfel.

## Tourenbericht:

Bei strahlendem Wetter treffen wir uns um 8 Uhr am Bahnhof Altstätten. Fahrt nach Innerlaterns zur Sesselbahn und mit dieser zum Berghof, wo wir vor der Tour einen Kaffee genießen.

Um 9.45h starten wir Richtung Joch, 1663m zwischen Nob und Gapfohl. Rasch sind wir dem Pistengewimmel entflohen. Das Joch liegt zwischen 2 Felsköpfen und unmittelbar dahinter öffnet sich die weite Mulde vor der Matona und dem Gehrenfalben. Der Hohe Freschen wird sichtbar. Bereits gibt's einen Schluck Tee und vor allem Tenueerleichterung; denn es ist sehr warm.

Am Joch mit Blick zum Gehrenfalben



Aufstieg zur oberen Saluveralpe mit Blick zum Nob



Wir steigen kurz ab, traversieren den Skilift und stapfen im federleichten Pulverschnee Richtung unteren Saluveralpe, die wir rechts liegen lassen. Ab hier steigen wir im Bereich des Sommerweges gegen die obere Saluveralpe und das Freschenhaus.

Auf dem Sommerweg zur oberen Saluveralpe



Kurz vor dem Freschenhaus



Auf dem Grat davor öffnet sich eine Riesenaussicht über Rheintal, Alpstein, Alviergruppe, Tödi, Ringelspitz und Schesaplana. Etwas unterhalb des Grats genießen wir an der Sonne den mitgebrachten Lunch und das winterliche Panorama.

Im T-Shirt geht's weiter am geschlossenen Freschenhaus vorbei zum Sattel zwischen Matona und Freschen. Dann queren wir eine kurze steile Passage und schon zeigt sich der Hohe Freschen direkt vor uns. Gemütlich steigen wir durch die anschließende Mulde, erreichen den stark verwehteten Gipfelgrat, und kurz danach um 11.45h den Gipfel.

Nach der Pause auf der Saluveralpe



Kurz vor dem Ziel, Wechten wie im Hochgebirge



Hier, auf nur 2003.7m genießen wir eine unbeschreibliche Rundsicht, ausnahmsweise sogar über den ganzen Bodensee bis nach Konstanz. Sehr steil fällt der tief verschneite

Nordgrat ab, auf dem der Sommerweg zum Alpkopf führt. Ein Einzelgänger begeht ihn zu Fuss im Abstieg, heikel ohne Pickel und Steigeisen!

Sicht von Schesaplana bis zum Tödi

Der steile Freschen-Nordgrat

Andrea Peter Marlis



Wir lassen uns Zeit zum Geniessen und Verpflegen, versuchen die vielen Gipfel zu bestimmen und entdecken neue Tourenziele. Wir sind fast allein, und es ist etwas unterhalb des Gipfels beinahe windstill. Die Hänge sind von sehr vielen Skispuren durchfurcht; aber meistens ist das Gelände für Skitouren eigentlich zu flach.

Zum Abstieg wähle ich die Hänge zwischen Matona und Freschenhaus, wo es ein paar kleine Rutschpartien gibt. Gar nicht so einfach mit den Schneeschuhen und Anlass für Gelächter. Der Schnee ist ideal, teils durchfeuchtet, teils noch Pulver, so dass wir sehr schnell absteigen. Über der unteren Saluveralpe treffen wir bei einigen Tannen auf eine kurze Steilstufe, über die wir absteigen, abfahren oder mit Gaudi hinunterpurzeln.

Gaudi im steilen Hang

Auf der unteren Saluveralpe



Zwischen den tief eingeschnittenen Hütten hindurch geht's zurück zum Joch. Am Pistenrand geht's hinunter zum Berghof, wo wir unseren Durst stillen und abrechnen.

Am Rande der stark befahrenen Piste steigen wir zur Talstation ab und fahren zufrieden nach Altstätten, wo wir gegen 17 Uhr eintreffen. Für alle war diese Tour eine sehr lohnende Premiere, eine ideale Schneeschuhtour.

**Teilnehmer:**

Olga Marti, Marlis Tännler, Marietta Leu, Elsbeth und Armin Schmid, Andrea Hutter, Linda Frei, Roman Schlaepfer, Peter Beyer

**Fotos:**

Peter Beyer, Andrea Hutter, Roman Schlaepfer

**Tourenbericht:**

Peter Beyer